

Positionspapier des Städteforums Brandenburg zur Kofinanzierung der Städtebauförderung und der Wohnraumförderung im Land Brandenburg

Die Städtebauförderung blickt im Land Brandenburg auf eine mittlerweile 35-jährige Erfolgsgeschichte zurück. Sie leistet einen wesentlichen Beitrag zur Sanierung, Erneuerung und zukunftsfähigen Entwicklung der Kommunen. Zugleich steht mit der Wohnraumförderung ein verlässliches Instrument für eine ausgewogene und sozialverträgliche Entwicklung des Wohnungsmarktes zur Verfügung. Beide Programme bilden wichtige Säulen der Stadtentwicklung und tragen maßgeblich zu einer nachhaltigen Strukturpolitik sowie zur Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse in allen Landesteilen bei.

Im Koalitionsvertrag auf Bundesebene wurde im vergangenen Jahr vereinbart, die Mittel für die Städtebauförderung im Verlauf der Legislaturperiode schrittweise zu verdoppeln. Im Bundeshaushalt 2026 sind hierfür 1 Mrd. Euro vorgesehen; für die Jahre 2027 und 2028 ist eine Erhöhung auf 1,2 Mrd. bzw. 1,4 Mrd. Euro geplant. Parallel dazu steigen auch die Mittel für die Wohnraumförderung – von 4 Mrd. Euro im Jahr 2026 auf 5 Mrd. Euro im Jahr 2027 und 5,5 Mrd. Euro im Jahr 2028. Diese Entwicklungen setzen wichtige positive Signale, die von den Kommunen des Städteforums ausdrücklich begrüßt werden.

Damit dieses positive Signal auch im Land Brandenburg seine Wirkung entfalten kann, stehen für die Städtebauförderung im Land Brandenburg im Jahr 2026 rund 160 Mio. Euro aus Bundes- und Landesmitteln zur Verfügung; hinzu kommen etwa 250 Mio. Euro für die Wohnraumförderung. Die erforderliche Kofinanzierung der Bundesmittel durch das Land ist mit dem Doppelhaushalt 2025/2026 gesichert. Darüber hinaus leisten die Kommunen ihren Eigenanteil im Rahmen der Städtebauförderung und tragen damit wesentlich zum Erfolg der Programme bei.

Gleichzeitig stehen sowohl die kommunalen Haushalte als auch der Landeshaushalt zunehmend unter Druck. Für den Doppelhaushalt 2027/2028 zeichnet sich aufgrund eines Defizits von 360 Mio. Euro bereits jetzt eine erhebliche Finanzierungslücke ab. Vor diesem Hintergrund werden die angemeldeten Haushaltsansätze derzeit kritisch geprüft.

Das Städteforum Brandenburg fordert nachdrücklich, die Kofinanzierung der Bundesmittel für die Städtebauförderung und die soziale Wohnraumförderung im Landeshaushalt nicht infrage zu stellen. Auch vor dem Hintergrund der Baukostenentwicklung müssen beide Förderprogramme mit dem erhöhten Mittelvolumen in vollem Umfang umgesetzt werden. Nur so kann es in den kommenden Jahren gelingen, die notwendigen Investitionen in kommunale Infrastrukturen, in Wohnraum und Wohnumfeld sowie in den öffentlichen Raum umzusetzen, um die Attraktivität der brandenburgischen Kommunen und den sozialräumlichen Zusammenhalt zu sichern.

Zugleich fordert das Städteforum, die Mittel zur Kofinanzierung regulär in die Haushaltsplanung einzustellen, anstatt sie – wie derzeit bei der Wohnraumförderung – über eine Kreditfinanzierung abzudecken. Sowohl die Städtebauförderung als auch die Wohnraumförderung benötigen verlässliche finanzielle Rahmenbedingungen, um langfristig wirksam zu sein und Planungssicherheit für öffentliche und private Investitionen zu schaffen.

Um dies zu gewährleisten, sollten die Mittel aus dem Sondervermögen Infrastruktur und Klimaneutralität sowohl für eine Kofinanzierung der Städtebauförderung auf Landesebene als auch für den kommunalen Miteleistungsanteil genutzt werden können. Das Städteforum fordert die Landesregierung und insbesondere das MIL auf, sich weiterhin gegenüber dem Bund für dieses Anliegen einzusetzen und unterstützt die bestehenden Bemühungen des Landes Brandenburg zur Ermöglichung entsprechender Mittelkombinationen. Denn nur durch eine gezielte Bündelung der verfügbaren Finanzmittel lässt sich die Investitionskraft voll ausschöpfen und eine zukunftsorientierte Strukturpolitik nachhaltig gestalten.

Gerne stehen wir als größte kommunale Arbeitsgemeinschaft im Land Brandenburg für einen fachlichen Austausch zu den angesprochenen Themen zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

im Namen des gesamten Vorstands des Städteforums Brandenburg

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Helmut Wenzel'.

Helmut Wenzel

Bürgermeister der Stadt Lübbenau / Spreewald

Vorstandsvorsitzender des Städteforums

Lübbenau /Spreewald, 14. April 2026

Die Arbeitsgemeinschaft „Städteforum Brandenburg“ ist das größte kommunale Netzwerk im Land Brandenburg (<https://www.staedteforum-brandenburg.de/>). Mit aktuell 45 Kommunen sowie 6 institutionellen Mitgliedern ist es unser Ziel, den Erfahrungsaustausch untereinander sowie den Austausch mit der Landespolitik zu befördern und die Kommunen in fachlichen Fragen der Stadtentwicklung zu beraten. Inhaltliche Schwerpunkte liegen insbesondere auf der Stärkung der Innenstädte und dem sozialen Zusammenhalt – vor allem vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung im Land Brandenburg. Darüber hinaus befasst sich das Städteforum mit aktuellen Themen und Handlungsfeldern der Stadtentwicklung. Dazu zählen unter anderem die Städtebau- und Wohnraumförderung, der Klimawandel und Maßnahmen zur Klimaanpassung sowie Entwicklungen auf dem Wohnungsmarkt und Fragen der Wohnungspolitik.